

L.G. Vasilyeva,

Belarussische staatliche agrartechnische Universität, Minsk

DIGITALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE

Schlusswörter: die Digitalisierung, digitale Lehr- und Lernangebote, die digitale Transformation.

Ключевые слова: цифровизация, цифровые возможности преподавания и обучения, цифровая трансформация.

Abstract. Die Digitalisierung verändert Hochschulbildung grundlegend. Man betrachtet sie als einen Transformationsprozess, den es gemeinsam mit den Hochschulen zu gestalten gilt.

Аннотация. Цифровизация коренным образом меняет высшее образование. Это рассматривается как процесс трансформации, который должен формироваться совместно с университетами.

Die digitale Transformation gilt als einer der größten Veränderungen für unsere Gesellschaft, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt. Sie wirkt sich selbstverständlich auch auf die Hochschulen aus.

Digitalisierung in Lehre und Studium bedeutet weit mehr als Vorlesungen zu streamen, Seminare im Netz abzuhalten oder Lehrveranstaltungsunterlagen herunterladen zu können. Damit ist die völlige Durchdringung bisheriger Lehr- und Lernprozesse durch digitale Werkzeuge und Anwendungen gemeint, die bisherige Formen des Lehrens und Lernens nachhaltig verändert.

Die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien sind mittlerweile in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen nicht mehr wegzudenken. Auch Hochschulen befinden sich im Wandel und dürfen sich daher der Innovation durch die digitale Transformation nicht verschließen. Das gilt ganz Besonders, wenn es um den Einsatz innovativer Lehr- und Lerntechnologien geht [1].

Die Hochschullandschaft ist geprägt von großer Vielfalt und Heterogenität. Einen einheitlichen Weg zur Digitalisierung der Hochschullehre kann es bereits aufgrund dieser Diversität kaum geben. Darüber hinaus fordert die Digitalisierung eine noch deutlichere Profilbildung der Hochschulen als bisher. Digitale Lehr- und Lernangebote, Curricula und Studienstrukturen müssen sehr genau auf die jeweiligen Hochschulen, Zielgruppen und Kooperationspartner zugeschnitten sein. Beispielhaft ist hier das Zusammenspiel von digitalen Lehr- und Lernangeboten und Präsenzlehre, das sich je nach Studierendengruppe unterscheiden kann. Während für „traditionelle“ Studierende womöglich eine durch digitale Lehr- und Lernangebote angereicherte Präsenzlehre der richtige

Weg ist, ermöglichen überwiegend digitale Bildungsangebote „nicht-traditionellen“ Studierenden neue Möglichkeiten der Verbindung von Studium und Berufstätigkeit oder Studium und Familie. Der Weg der Digitalisierung kann an den Hochschulen also sehr unterschiedlich verlaufen. Mit der erweiterten Differenzierung eröffnet die Digitalisierung den Hochschulen außerdem neue Möglichkeiten der Positionierung sowohl innerhalb der belarusischen als auch insbesondere in der internationalen Hochschullandschaft [2].

Der Einsatz digitaler Lehr- und Lernangebote unterstützt die Hochschulen grundsätzlich dabei, eine zunehmend heterogene Studierendenschaft in den verschiedenen Phasen des Studienverlaufs zu unterstützen. Digitale Lehr- und Lernangebote ermöglichen nichttraditionellen Studierenden einen erleichterten Zugang zum Hochschulstudium, indem sie sich prinzipiell flexibler an die individuellen Bedürfnisse und Wünsche von Studierenden, unterschiedliche Lebensformen, Bildungsbiografien und Studienstrategien anpassen lassen. Berufstätige, aber auch Studierende mit familiärer Verantwortung oder Menschen mit Behinderungen haben durch digitale Lehr- und Lernszenarien etwa die Möglichkeit, ein sowohl räumlich als auch zeitlich flexibleres Studium zu absolvieren. Dies gilt auch für Studierende aus dem Ausland, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern sowie aus Krisenregionen, die flexibler einen Hochschulzugang erlangen und über digitale Angebote bei der Studienvorbereitung und -durchführung unterstützt werden können. Darüber hinaus können mithilfe digitaler Medien auch neue Lehr- und Lernangebote für die stetig wachsende Nachfrage nach wissenschaftlicher Weiterbildung im Kontext des lebenslangen Lernens geschaffen werden. Dabei gilt es zu beachten, dass der Studienerfolg insbesondere von nicht traditionellen Studierendengruppen in virtuellen Lehr- und Lernzusammenhängen stark mit der Verfügbarkeit von begleitenden Betreuungsangeboten zusammenhängt [2].

Die weitreichenden Veränderungen der Digitalisierung in der Lehre beeinflussen auch die Rollen und Anforderungsprofile von Studierenden, Lehrenden und Verwaltungsmitarbeitern. Die neuen Formen kollaborativen Arbeitens und studierendenzentrierten Lernens fordern von den Studierenden eine stärkere Eigenverantwortung für ihren Lernprozess und eröffnen Möglichkeiten der Mitgestaltung der Lehre. Die Rolle des Lehrenden lässt sich in digitalen Lehr- und Lernszenarien eher als begleitende und ermöglichende Funktion im individuellen Lernprozess der Studierenden charakterisieren denn als die des Wissensvermittlers. Auch teilen sich die Aufgaben des Lehrenden heute so auf, dass mehrere Personen mit unterschiedlichen Funktionen die Lehre gemeinsam gestalten. Mediendidaktiker unterstützen bei der strukturellen und didaktischen Gestaltung der Lehre, Programmierer bauen die technische Infrastruktur auf, Lehrassistenten können Gruppen von Studierenden betreuen und durch angeleitete Peer-Reviews können Studierende selbst einen Teil der Leistungsüber-

prüfung ihrer Kommilitonen übernehmen. Entsprechend den neuen Aufgaben und Rollen bedarf es Beratungsangeboten zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten von Lehrenden und Mitarbeitern sowie eines personellen Kompetenzaufbaus zur Gestaltung von digitalen Lehr- und Lernangeboten an Hochschulen[2].

Список использованной литературы

1. Digitalisierung von Studium und Lehre [Electronic resource] // Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung – Mode of access: <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulgovernance/Leitthemen/Digitalisierung/Lehre.html>. – Date of access: 14.05.2022.

2. 20 Thesen zur Digitalisierung der Hochschulbildung [Electronic resource] //Das Hochschulforum Digitalisierung. – Mode of access: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/thesen-digitalisierung-hochschulbildung>. – Date of access: 14.05.2022.

УДК 338.43

*Л.А. Казакевич, канд. физ.-мат. наук, доцент, В.А. Шабар,
Учреждение образования «Белорусский государственный аграрный
технический университет», г. Минск*

ПРОИЗВОДСТВЕННЫЙ ПОТЕНЦИАЛ И КАДРОВОЕ ОБЕСПЕЧЕНИЕ СОЛИГОРСКОГО ФИЛИАЛА ОАО «СЛУЦКИЙ СЫРОДЕЛЬНЫЙ КОМБИНАТ»

Ключевые слова: производственный потенциал, молочная продукция, основные фонды, структура персонала, текучесть кадров, повышение квалификации.

Key words: production potential, dairy products, fixed assets, personnel structure, staff turnover, advanced training.

Аннотация. В работе проведен анализ факторов, обеспечивающих развитие производственного и кадрового потенциала организации. На примере Солигорского филиала ОАО «Слуцкий сыродельный комбинат» рассмотрена производственная деятельность и кадровое обеспечение. Определены инвестиционные мероприятия в сфере производства и управления персоналом.

Abstract. The paper analyzes the factors that ensure the development of the production and personnel potential of the organization. On the example of the Soligorsk branch of JSC "Slutsk Cheese-Making Plant", production activi-